

Mit Hochleistung sortiert

Neuer Rundholzplatz für Sägewerk in Polen

Die Holzindustrie gehört zu jenen Industriezweigen Polens, welche den Umbruch unmittelbar nach der Wende am schnellsten überwinden konnten. Im Bereich der Holzwirtschaft ist der Privatisierungsprozess überdurchschnittlich rasch fortgeschritten. 1999 befanden sich bereits 94 % des Produktionswertes der Holzbe- und verarbeitenden Industrie im Privateigentum. Die Sägeindustrie ist dabei mit über 50 % der größte Abnehmer von Rundholz. Das Großsägewerk Olczyk ist ein lebendiges Beispiel für stolzes Unternehmertum in Polens Sägewerkslandschaft, die zuweilen immer noch aus vielen Kleinbetrieben besteht.

Sukzessive aufgebaut

Das Familienunternehmen Olczyk, das von Ludwik und seinem Sohn Sylvester geführt wird, beschäftigt sich seit 1986 mit der Rundholz-Bearbeitung. In den Anfangsjahren waren das vor allem Ausformung und Handel mit Grubenholz. 1996 erfolgte dann der Bau der neuen Niederlassung in Swidno mit neuem Bürogebäude, einer Sägehalle und



Handschlag zwischen Holtec-Geschäftsführer Alexander Gebele (li.) und Ludwik Olczyk, im Bild mit Sohn Sylvester Olczyk (re.) und Erwin Franzen

dem ersten Rundholzplatz. 2006 wurde in eine neue EWD-Einschnittlinie investiert, ein Jahr später der Bau eines Pelletswerkes vorangetrieben.

Die Produktion wurde kontinuierlich gesteigert und somit war es eine logische Konsequenz, dass der alte Rundholzplatz an seine Leistungsgrenzen stieß. 2008 trat man mit konkreten Vorstellungen über eine Rundholzplatz-Neukonzeptionierung an Holtec, Hellenthal/DE, heran. Schnell war man sich über die technische Lösung einig. „Die Diskussionen verliefen auf hohem technischen Niveau“, erinnert sich Holtec-Verkaufsleiter Erwin Franzen. „Die Leute wissen, wovon sie sprechen, denn das Handling von krummen Kiefern verlangt Erfahrung und eine besonders hierfür ausgelegte Anlagentechnik.“

Hohe Leistungsanforderung

Holtec konnte bei der Realisierung auf große Erfahrung von Langholzprojekten mit Kiefer zurückgreifen. Für die hohe Leistungsanforderung von über 1100 fm täglich wurde klar, dass eine Doppelkapplinie das Herzstück bilden sollte. Zusätzlich wurde ein Kurzholzdeck integriert, um auch den Anteil der Kurzlängen schnell abzuladen und absortieren zu können.

Die Rundholz-Annahme erfolgt über ein großzügig ausgelegtes Annahmedeck, das von einem Stationärkran flankiert wird. Dort wird auch das Führenmanagement abgewickelt, was zu einer deutlichen Entlastung des Bedienungspersonals führt. Der Langholz-Vereinzelung ist ein neu entwickelter Reduzierer mit umlaufender Fräswelle von Baljer & Zembrod nachgeschaltet.

„Auch diese Maschine ist speziell auf Kiefern-Rundholz ausgelegt“, weiß Franzen zu berichten. „Die zu erwartenden Krümmungen und die Stockenden bringen traditionelle Reduzierer an die Grenzen.“

Entrindet wird mit dem Zopf voran. Anschließend wird das Holz im Querdurchlauf mit einer Kreissäge angeschnitten. Die Vermessung der

> DATEN & FAKTEN	
HOLTEC	
Geschäftsführer:	Ute Klement, Alexander Gebele
Mitarbeiter:	145
Umsatz:	30 Mio. €/J
Produkte:	Beschickungen für Langholz und Abschnitte, Reduzierer, Vereinzelungen, Paketkappsägen, Holzplatz-Anlagen für Spanplatte, MDF, OSB, Pellets und Biomasse, Beschickungen für Zerspaner und Hackanlagen, automatische Steuerungen und Visualisierungen
Export:	70 %

Rundhölzer erfolgt zentral über einen sehr breiten Messblockzug – ebenfalls ein Tribut an die spezielle Kiefer. Vermessung und Optimierung erfolgen durch Jörg-Elektronik – dem langjährigen Holtec-Partner für die Rundholz-Optimierung. Die beiden Kapplines bringen in der Leistungsspitze bis zu 15 Abschnitte pro Minute und speisen die Kurzhölzer nach dem Kappen zentral auf die Sortierstrecke ein.

Die Besonderheit bei Olczyk: Die Kapplinie ist auch für die Produktion von Kurzlängen ausgelegt, die speziell im Hauptsortiment „Holz im Garten“ eingesetzt werden. Auch dies ist eine Spezialität, bei der Holtec auf die Erfahrung aus den Gründungsjahren zurückgreifen konnte. Damals wurden vielfach Schwachholzsorrier- und Kappanlagen vom Maschinenbau-Unternehmen realisiert.

Abschluss des Materialflusses bildet die Rundholzsorrierung mit 20 Ausstoßereinheiten. Aufgrund der Längen- und Sortimentsvielfalt wurde die Sortierstrecke mit Überrollboxen ausgestattet. Ein Brückenportalkran von Baljer & Zembrod sorgt für die notwendige Ordnung in den Boxen und lagert die Sortimente in unmittelbarer Nähe ein. „Im Vordergrund stand die optimale Ausnutzung des Sägewerkareals“, informiert Franz. Ein wichtiger Punkt war, die hohen Betriebskosten der Radbagger zu minimieren. „Eine sehr platz- und kostenoptimierte Lösung“, ist man sich im Sägewerk Olczyk sicher. ◀



Anschnittsäge vor Doppelkapplinie



Holtec-Kreissäge – Blick auf eine der beiden Kapplines